

Grundkurs im Bürgerlichen Recht

Inhalt und Literatur

1. Teil: Allgemeiner Teil des BGB

Literaturhinweise:

1. Grundrisse und Lehrbücher des Allgemeinen Teils (Auswahl)

Brox/Walker, Allgemeiner Teil des BGB, 41. Aufl. 2017
Wolf/Neuner, Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts, 11. Aufl. 2016
Medicus/Petersen, Allgemeiner Teil des BGB, 11. Aufl. 2016
Bork, Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches, 4. Aufl. 2016

2. Kommentare (Auswahl)

Palandt/Bearbeiter, 76. Aufl. 2017 (bald 77. Aufl. 2018)
Münchener Kommentar/Bearbeiter, 7. Aufl. 2016 f.
Staudinger/Bearbeiter, Neubearbeitungen 2013 ff.

3. Sonstiges

Medicus/Petersen, Bürgerliches Recht, 25. Aufl. 2015
Musielak/Hau, Grundkurs BGB, 14. Aufl. 2015
D. Schwab/Löhnig, Einführung in das Zivilrecht, 20. Aufl. 2016
U. Wesel, Fast alles, was Recht ist, 9. Aufl. 2014

4. Ausbildungszeitschriften

Juristische Schulung
Juristische Arbeitsblätter (JA)
Juristische Ausbildung (Jura)

5. Entscheidungssammlungen/Fundstellen (Auswahl)

Amtliche Sammlung der Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen (BGHZ)
Neue Juristische Wochenschrift (NJW)
Juristenzeitung (JZ)

6. Gesetzestexte

Schönfelder
Beck-Texte im dtv (BGB)

Lerntipps:

Lange, Jurastudium erfolgreich, 8. Aufl. 2015
ter Haar/Lutz/Wiedenfels, Prädikatsexamen, 4. Aufl. 2016

Inhalt

§ 1 Einführung

I. Das juristische Studium

1. Ziele und Perspektiven, Prüfungen
2. Berufe und Berufsaussichten
3. Zahlen
4. Studienverlauf: ab WS 2008/9 Modularisierung
5. Anforderungen an das Studium; Kompetenzen, Begabung
6. 10 Lerntipps
7. Literatur-Tipps: s. Erläuterung

II. Was ist Recht?

1. Recht und Sitte
2. Recht und Unrecht

III. Gegenstand des Grundkurses: Allgemeiner Teil und Schuldrecht

1. BGB als Teil des Privatrechts
 - a) Privatrecht und Öffentliches Recht
 - b) BGB als Teil der Privatrechtsordnung
2. Aufbau des BGB: Allgemeiner Teil, Schuldrecht (Allgemeiner Teil), Besonderes Schuldrecht (Vertragstypen, gesetzliche Schuldverhältnisse), Sachenrecht, Familien- und Erbrecht

§ 2 Die Denk- und Arbeitsweise des Juristen

I. Rechtsquellen

1. Gesetz
2. Gewohnheitsrecht, Verkehrssitte und Handelsbräuche
3. Richterrecht
4. Herrschende Lehre

II. Aufbau und Struktur des Rechtssatzes

1. Tatbestand und Rechtsfolge
2. Rechtssatz als Sollenssatz

III. Recht und Gesellschaft

1. Soziale Funktion des Rechts
2. Das Verhältnis von Recht und anderen sozialen Normen
3. Recht und Gerechtigkeit

IV. Subsumtion und Auslegung des Gesetzes

1. Subsumtion als Arbeitsweise des Juristen
2. Mittel der Auslegung:
 - a) Wortlaut (grammatische Auslegung)
 - b) Historische Auslegung (Gesetzgebungsgeschichte)
 - c) Systematische Auslegung (Kontext)
 - d) Teleologische Auslegung (Ratio legis Sinn und Zweck)
3. Besondere Formen der Auslegung
 - a) Verfassungskonforme Auslegung
 - b) Europarechtskonforme Auslegung
4. Ziele der Auslegung
 - a) Subjektive Theorie
 - b) Objektive Theorie

V. Rechtsfortbildung

1. Rechtsfortbildung im Rahmen der Auslegung
2. Konkretisierung von Generalklauseln
3. Lückenergänzung: Analogie, teleologische Reduktion
4. Verbot des „Contra-legem-Judizierens“

VI. Anspruch und Einwendung als Grundkategorien des privatrechtlichen Denkens und des Fallaufbaus

1. Anspruchsgrundlage
2. Entstehung des Anspruchs; rechtshindernde Einwendungen
3. Erlöschen des Anspruchs; rechtsvernichtende Einwendungen
4. Einreden

§ 3 Die dogmatischen Grundlagen der Rechtsgeschäftslehre

I. Begriff und Wesen des Rechtsgeschäfts

II. Die Gründe für die Verbindlichkeit und die rechtliche Anerkennung des Rechtsgeschäfts

1. Der Grundsatz "stat pro ratione voluntas"
2. Die Lehre von der "Richtigkeitsgewähr des Vertragsmechanismus"
3. Die Funktionsvoraussetzungen der Privatautonomie und die Problematik des "Machtgleichgewichts"
 - a) Monopole und lebenswichtige Güter
 - b) Strukturelle Unterlegenheit eines Vertragspartners

III. Arten der Rechtsgeschäfte

1. Einseitige und mehrseitige Rechtsgeschäfte
2. Empfangsbedürftige und nicht-empfangsbedürftige Rechtsgeschäfte
3. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte (Trennungs- und Abstraktionsprinzip)

§ 4 Rechts-, Geschäfts- und Verschuldensfähigkeit

I. Die Rechtsfähigkeit

1. bei natürlichen Personen
2. bei juristischen Personen

II. Die Geschäftsfähigkeit

1. Die Geschäftsunfähigkeit (§§ 104, 105)
2. Die beschränkte Geschäftsfähigkeit
 - a) Die Voraussetzungen: §§ 2, 106
 - b) Die Rechtsfolgen: §§ 107 ff.
 - c) Die Ermächtigung gemäß §§ 112, 113 und der "partielle Generalkonsens"
 - d) Die Unwirksamkeit einseitiger Rechtsgeschäfte gemäß § 111
3. Die Abgabe einer Willenserklärung gegenüber einem Geschäftsunfähigen oder einem beschränkt Geschäftsfähigen und die Regelung von § 131 BGB

III. Die Verschuldensfähigkeit gemäß §§ 827 - 829, 276 I 2 BGB

§ 5 Der Vertragsschluss

I. Angebot und Annahme

1. Ausdrückliche Erklärung und konkludentes Verhalten
2. Begriff und Wirksamkeitserfordernisse des Angebots
 - a) Die Annahmefähigkeit des Angebots
 - aa) Notwendige Bestandteile: essentialia negotii
 - bb) Offerte „ad incertas personas“
 - cc) Rechtsbindungswille
 - b) Die Abgrenzung gegenüber der "invitatio ad offerendum"
 - c) Gefälligkeitsverhältnisse
3. Die Bindung an das Angebot, Annahmefrist und Annahme unter Änderungen (§§ 145 - 150 BGB)
4. Die Annahme gemäß § 151 BGB
5. Die Problematik einer Annahme durch Schweigen

II. Die Lehre vom "sozialtypischen Verhalten" und vom "faktischen Vertrag"

III. Der Dissens

1. Der offene Dissens gemäß § 154 BGB
2. Der versteckte Dissens gemäß § 155 BGB
3. Die mehrdeutige Dissenserklärung

IV. Das Wirksamwerden der Willenserklärung

1. Die Abgabe der Willenserklärung
2. Der Zugang der Willenserklärung gemäß § 130 BGB
 - a) Der Begriff des Zugangs
 - b) Zugang bei Einschaltung von Hilfspersonen
 - aa) Empfangsvertreter
 - bb) Empfangsbote
 - cc) Erklärungsbote
 - c) Die Vereitelung des Zugangs
 - d) Die Ersatzzustellung gemäß § 132 BGB
 - e) Die Widerruflichkeit der Erklärung gemäß § 130 I 2 BGB
3. Das Wirksamwerden von Erklärungen unter Anwesenden

§ 6 Die Auslegung des Rechtsgeschäfts

I. Das Ziel der Auslegung

1. Die objektive oder normative Auslegung
2. Der Grundsatz "falsa demonstratio non nocet"
3. Die Auslegung nicht-empfangsbedürftiger Erklärungen
4. Die Auslegung formbedürftiger Willenserklärungen

II. Mittel der Auslegung

III. Die ergänzende Auslegung

§ 7 Die Lehre von den Willensmängeln

I. Dogmatische Grundlagen

1. Der Streit zwischen Willens- und Erklärungstheorie
2. Die Regelung des BGB und ihr Verhältnis zu dem Theorienstreit

II. Die einzelnen Tatbestände der Willensmängel

1. Der geheime Vorbehalt gemäß § 116 BGB
2. Das Scheingeschäft gemäß § 117 BGB
3. Die Scherzerklärung gemäß § 117 BGB
4. Der Inhaltsirrtum gemäß § 119 I (1. Fall) BGB
 - a) Der Begriff des Inhaltsirrtums und das Verhältnis zwischen Anfechtung und objektiver Auslegung
 - b) Die Abgrenzung des Inhaltsirrtums gegenüber dem "reinen Rechtsfolgenirrtum" und dem "Kalkulationsirrtum"
5. Der Irrtum in der Erklärungshandlung gemäß § 119 I (2. Fall) BGB
6. Der Eigenschaftsirrtum gemäß § 119 II
 - a) Die dogmatische Einordnung des Eigenschaftsirrtums: Inhaltsirrtum oder Motivirrtum?
 - b) Der Begriff der verkehrswesentlichen Eigenschaft
 - c) Die Beziehung zwischen der Eigenschaft und dem Inhalt der Erklärung
7. Die unrichtige Übermittlung gemäß § 120 BGB
8. Das Fehlen des Erklärungsbewusstseins
9. Das Abhandenkommen einer in einer Urkunde verkörperten Willenserklärung
10. Der Dissens gem. §§ 154, 155 BGB und seine Abgrenzung gegenüber dem Inhaltsirrtum
11. Die mehrdeutige und die widersprüchliche Willenserklärung
12. Die Drohung gem. § 123 I BGB
13. Die arglistige Täuschung gem. § 123 BGB
 - a) Der Begriff der Täuschung und der Arglist
 - b) Die Täuschung durch den Dritten

III. Die übrigen Voraussetzungen und die Rechtsfolgen der Berücksichtigung von Willensmängeln

1. Die allgemeinen Voraussetzungen der Anfechtung
2. Die Rechtsfolgen
3. Die Anfechtung des dinglichen Rechtsgeschäfts
4. Die Anfechtung nichtiger Rechtsgeschäfte und die Lehre von den „Doppelwirkungen im Recht“
5. Die Grenzen der Berücksichtigung von Willensmängeln
 - a) im Verhältnis zu Dritten: Der Schutz Dritter nach Rechtsscheinregeln, insbesondere nach den §§ 171 f., 405 und den §§ 892, 932
 - b) im Verhältnis der Parteien zueinander: Die Einschränkung der §§ 116 ff. bei Dauerschuldverhältnissen, insbesondere im Gesellschafts- und Arbeitsrecht
6. Rechtspolitische Würdigung der Irrtumsregelung des BGB

§ 8 Das Recht der Stellvertretung

I. Begriff und Wesen der Stellvertretung

1. Begriff, Wesen und Funktion der Stellvertretung
2. Die Abgrenzung gegenüber verwandten Erscheinungen
 - a) Bote
 - b) Mittelbarer Stellvertreter
 - c) Handeln unter fremdem Namen

II. Die Voraussetzungen wirksamer Stellvertretung

1. Das Handeln im Namen des Vertretenen
2. Das Vorliegen der Vertretungsmacht

III. Die Vollmacht

1. Die Erteilung der Vollmacht gemäß § 167 BGB
2. Die Abstraktheit der Vollmacht
3. Das Verhältnis zwischen Vollmacht und Vertretergeschäft (insbesondere § 167 II BGB)
4. Das Erlöschen der Vollmacht
5. Die Regelung der §§ 170 - 173 BGB und die Lehre von der Scheinvollmacht

IV. Vertretung ohne Vertretungsmacht

1. Die Rechtsfolgen im Verhältnis zum Vertretenen
2. Die Haftung des Vertreters gemäß § 179 BGB

V. Das Verbot des Selbstkontrahierens gemäß § 181 BGB

§ 9 Die Grenzen der Privatautonomie

I. Formvorschriften (§§ 125 ff. BGB)

1. Die wichtigsten Formvorschriften
2. Die Heilung des Formmangels durch Erfüllung
3. Die Einschränkung der Nichtigkeitsfolgen gemäß § 242 BGB

II. Gesetzeswidrige Rechtsgeschäfte gemäß § 134 BGB

1. Verbotsgesetze
2. Rechtsfolgen eines Verstoßes
 - a) Art und Weise des Zustandekommens des Rechtsgeschäfts
 - b) Adressaten des Verbots
 - c) Nichtigkeit des Verpflichtungs- und /oder Verfügungsgeschäfts
3. Umgehungsgeschäfte

III. Sittenwidrige Rechtsgeschäfte gemäß § 138 BGB

1. Begriff der guten Sitten
2. Beurteilungszeitpunkt
3. Feststellung der Sittenwidrigkeit
4. Fallgruppen
5. Rechtsfolgen
6. Wucher (§ 138 II BGB)

§ 10 Fristen und Termine

2. Kapitel: Leistungsstörungen

Überblick über die typischen Leistungsstörungen:

- Unmöglichkeit (§§ 275 I - III, 280 I, III, 283 I BGB)
- Verzug (§ 280 II, 286 BGB)
- Pflichtverletzung im weiteren Sinne (§ 280 Abs. 1 BGB)
- Vorvertragliche Pflichtverletzung (§§ 280, 282, 241 II, 311 II BGB)

§ 11 Die Verantwortlichkeit des Schuldners

I. Haftung für eigenes Verschulden

1. Vorsatz
2. Fahrlässigkeit
3. Verschuldensfähigkeit

II. Haftung für Dritte

1. Die Haftung für Erfüllungsgehilfen und gesetzliche Vertreter (§ 278 BGB)
 - a) Grund der Regelung
 - b) Voraussetzungen
 - aa) Bestehendes Schuldverhältnis
 - bb) Gesetzlicher Vertreter
 - cc) Erfüllungsgehilfe
2. Unterschiede zwischen § 278 BGB (Erfüllungsgehilfen) und § 831 BGB (Verrichtungsgehilfen)

§ 12 Unmöglichkeit der Leistung

I. Arten der Unmöglichkeit

1. Objektive/subjektive Unmöglichkeit
2. Anfängliche/nachträgliche Unmöglichkeit
3. Physische und juristische Unmöglichkeit
4. Faktische und wirtschaftliche Unmöglichkeit
5. Vorübergehende und endgültige Unmöglichkeit

II. Rechtsfolgen der Unmöglichkeit

1. Nachträgliche nicht zu vertretende Unmöglichkeit
 - a) Untergang des Leistungsanspruchs (§ 275 Abs. 1 BGB)
 - b) Anspruch auf das Surrogat (§ 285 BGB)
 - c) Verlust des Gegenleistungsanspruchs gem. § 326 I BGB
 - d) Ausnahmen von § 323: Besondere Gefahrtragungsregeln (§§ 326 II, 446, 447, 537, 615, 645 BGB)
2. Nachträgliche vom Schuldner zu vertretende Unmöglichkeit
 - a) Untergang des Leistungsanspruchs
 - b) Beweislast
 - c) Rechtsfolgen: Schadensersatz statt der Leistung gem. §§ 280 I, III, 283 I BGB
 - d) Schadensberechnung

3. Nachträgliche vom Gläubiger zu vertretende Unmöglichkeit
 - a) Rechtsfolgen: Untergang des Leistungsanspruchs; Fortbestand des Gegenleistungsanspruchs (§ 326 II)
 - b) Vertretenmüssen des Gläubigers
 - aa) § 276 - 278 analog
 - bb) Sphärentheorie
 - cc) Zweckerreichung und Zweckvereitelung
4. Die von beiden Seiten zu vertretende Unmöglichkeit
5. Die anfängliche Unmöglichkeit
 - a) Wirksamer Vertrag (§ 311 a)
 - b) Erlöschen der Primärleistungspflicht (§ 275 I)
 - c) Schadensersatzhaftung auf das positive Interesse und Aufwendungsersatz
6. Besonderheiten der Gattungsschuld
 - a) Begriff
 - b) Unmöglichkeit der Leistung?
 - c) Die Konkretisierung der Gattungsschuld gem. § 243 Abs. 2 BGB
7. Teilunmöglichkeit
8. Aufwendungsersatz gem. § 284 BGB

§ 13 Der Schuldnerverzug

I. Überblick über die gesetzliche Regelung

II. Schuldnerverzug gem. § 286 I BGB

1. Fälligkeit der Leistung (§ 271 BGB)
2. Mahnung gem. § 286 I BGB
3. Entbehrlichkeit der Mahnung (§ 286 II Nr. 1 BGB)
4. Entgeltforderungen gem. § 286 Abs. 3 BGB
5. Verschulden (§ 286 IV BGB)
6. Ausschluss der Verzugshaftung bei bestehenden Einreden

III. Rechtsfolgen

1. Ersatz des Verzögerungsschadens gem. § 286 I BGB
2. Verzugszinsen gem. § 288 Abs. 1 BGB
3. Haftungsverschärfung gem. § 287 BGB
4. Schadensersatz statt der Leistung gem. §§ 280 I, III, 281 BGB

§ 14 Gläubigerverzug

I. Voraussetzungen (§§ 293 ff. BGB)

1. Berechtigung des Schuldners
2. Angebot des Schuldners (§§ 294 - 296 BGB)
3. Leistungsvermögen des Schuldners (§ 297 BGB)
4. Vorübergehende Annahmeverhinderung (§ 299 BGB)

II. Rechtsfolgen

1. Übergang der Gegenleistungsgefahr auf den Gläubiger (§ 326 II BGB)
2. Haftungsmilderung für den Schuldner gem. § 300 I BGB
3. Übergang der Leistungsgefahr bei Gattungsschulden gem. § 300 II BGB

